

Nach der Einschätzung von Būdāq Qazwīnī, der Schīraz 1776-77 besuchte, war das lokale Handwerk kommerziell orientiert und in der Lage, jährlich etwa Tausend Bücher zu liefern\(^9\). Er berichtet, daß sich ganze Familien der Herstellung von Büchern widmeten, wobei sich die Hausfrau als Textschreiberin und der Hausherr als Miniaturmaler betätigte, während die Tochter die Illumination zeichnete und der Sohn das Binden des Buches besorgte. Aus seiner Sicht folgte die Gestaltung der Bücher gerade diesen Regeln, so daß sie sich kaum voneinander unterschieden, was durch die Illumination und die Einbände dieser Zeit bestätigt wird.


Der Koran als Geschenk und Handelsgut


Der Koran war nicht nur ein religiöses Dokument, sondern auch ein Symbol der Macht und Herrschaft. Er war ein Zeichen der Autorität und der geistigen Dominanz der osmanischen Dynastie. Der Prachtkoran war ein tragbarer Koran, der von Sultan Süleyman I. auf seinem Schiff verwendet wurde, um an die Häuptlinge der fremden Völker einen Anblick der osmanischen Macht und Kultur zu geben.

Der Prachtkoran war ein Werk der obersten Künfte und war ein Zeichen der Wertschätzung der osmanischen Hofkultur. Er war ein Zeichen der Macht und Autorität der osmanischen Dynastie und wurde als Geschenk oder Abgabe an den Sultan verwendet.